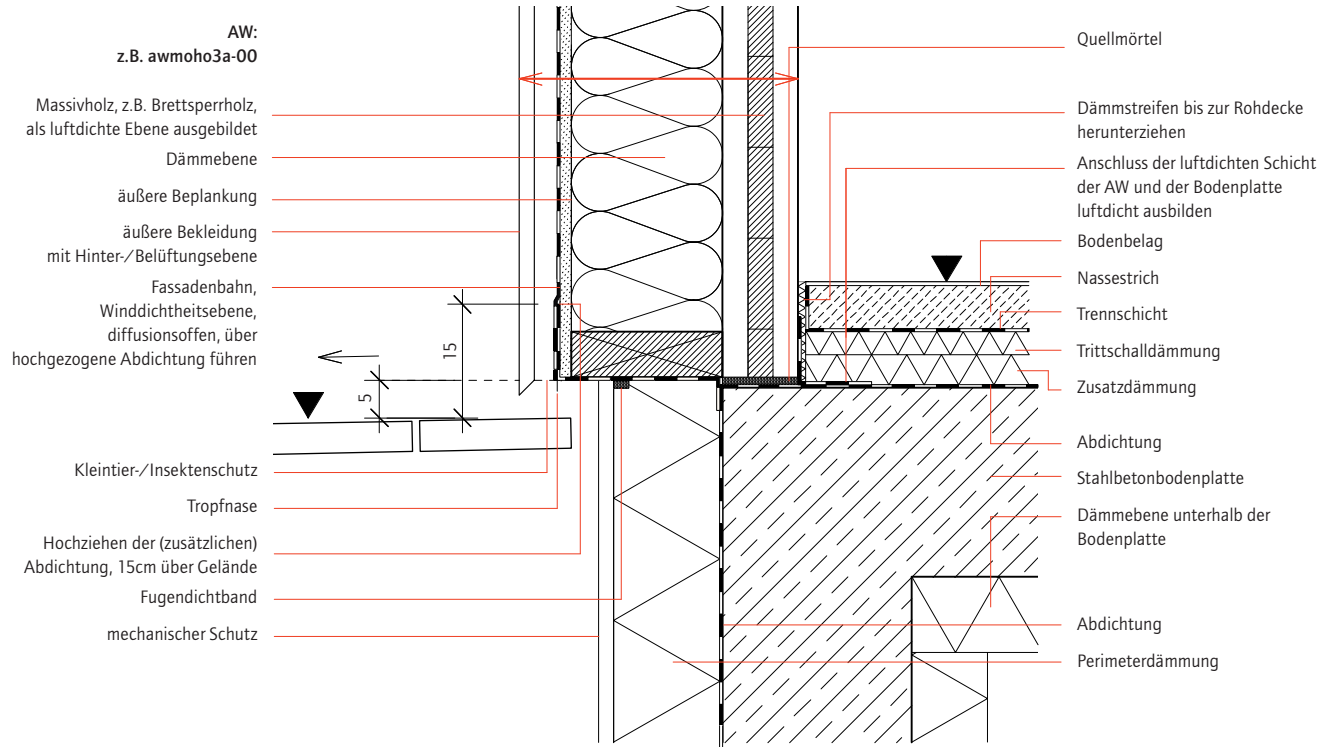


Detailpunkt awmxsom13

AW: Holzmassiv, innenseitig sichtbar belassen,

BODEN: Dämmebene unterhalb der Bodenplatte, Sockelhöhe 5cm mit zusätzlicher Abdichtung



Anmerkungen

Alle Leitdetails zeigen den Anschluss im ungestörten Bereich, Anschlüsse zu Außen- und Balkentüren stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Ausführungsvarianten. Weitere Details und näher Erläuterungen sind in der Richtlinie „Sockelanschluss im Holzhausbau“ zu finden.

Auf einen ausreichenden Spritzwasserschutz ($\geq 30\text{cm}$) speziell bei Holzfassaden oder feuchteempfindlichen Fassadenmaterialien ist zu achten. Der Spritzwasserbereich vergrößert sich bei glatten Böden und starker Bewitterung auf bis zu 50cm. Die Verwendung von Betonplatten, Faserzementplatten, Putzsystemen und dergleichen als Sockelverkleidung ist zu empfehlen. Bei Holzfassaden, die in den Spritzwasserbereich ragen, sollten etwaige Vorkehrungen z.B. Ausführung von Horizontalschalungen als Verschleißschicht geplant werden. Eine dauerhaft funktionierende Wasserableitung, weg vom Gebäude, ist zu gewährleisten.

Für Deutschland gilt:

Die Abdichtung muss den Vorgaben der DIN 18533 entsprechen. Für den mehrgeschossigen Holzbau sind zusätzlich die technischen Regelungen zum Brandverhalten der Fassade und deren Materialität zu berücksichtigen. Die Ausführung mit einer abgeminderten Höhe von 5cm zwischen Geländeoberkante und Unterkante Holzkonstruktion ist auch mit einem Kiesstreifen möglich. Aufgrund des aufwändigen Austauschs der aussenliegenden Schwelle, die vor der eigentlichen Tragkonstruktion liegt, wird die Abdichtungsebene aussen geführt, um diese ebenfalls zu schützen (Anmerkung: Nach DIN 68800 ist zu unterscheiden zwischen tragenden und nicht tragenden Bauteilen.)

Für Österreich gilt: Die Ausführung mit einer abgeminderten Höhe von 5cm zwischen wasserführende Ebenen (z.B. abgedichteten Terrassen) und Unterkante Holzkonstruktion, muss eingehalten werden (lt ÖNORM B 2320).

Leistungseigenschaften

Die detaillierten Bauteilaufbauten und Materialien sowie die Leistungseigenschaften der Einzelbauteile sind den jeweiligen Bauteildatenblättern zu entnehmen (siehe LINK in der Zeichnung). Bei dem dargestellten Detail werden unter der Verwendung von den oben beispielhaft genannten Bauteilen die folgenden Prognosewerte erreicht. Ein genauer Nachweis der Leistungseigenschaften ist immer projektspezifisch zu erbringen.

Wärmeschutz

Längenbezogener Wärmedurchgangskoeffizient ($W/(mK)$)
 = $-0,1$ wärmebrückenfreier Anschluss.
 Eine luftdichte Gebäudehülle wird vorausgesetzt.

Schallschutz

Das bewertete Bau- Schalldämm- Maß ($R'w$) muss entsprechend DIN 4109-02 bzw. ÖNORM B 8115 objektspezifisch ermittelt werden. Eine Abschätzung zur Vorplanung kann durch die unten angeführten pauschalen Zu- bzw. Abschläge getroffen werden.
 Rw (Bauteil) $- 5 \text{ dB} = R'w$ (Bauteil)
 $R'w$ awmoho03a-00: $43 \text{ dB} - 5 \text{ dB} = 38 \text{ dB}$

Feuerwiderstand

Bei Ausführung analog der dargestellten konstruktiven Randbedingungen wird die Feuerwiderstandsfähigkeit der flächigen Bauteile auch im Bereich der Bauteilfugungen sichergestellt.